

## Buchbesprechungen

**Gudrun Loewe**, Katalog zur mitteldeutschen Schnurkeramik, Teil I: Thüringen. Veröffentlichungen des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle, H. 17. 150 S., 120 Taf., 53 Abb., 1 Karte. VEB Max Niemeyer Verlag, Halle (Saale) 1959.

Nach dem Vorwort des Herausgebers enthält der vorliegende Katalog alle bis 1945 bekanntgewordenen Funde der Schnurkeramik aus dem Südwestteil des geschlossenen mitteldeutschen Siedlungsgebiets der Schnurkeramik. In der Einführung bemerkt jedoch Verf., daß als schnurkeramisch in der Literatur bezeichnete und nicht mehr nachzuweisende Funde keine Aufnahme im Katalog gefunden hätten. Einschränkend erscheint auch der Hinweis, wonach Verf. der Einblick in die Kataloge und Fundakten der Museen von Erfurt und Gotha verwehrt wurde (und das in den Jahren der Aufnahme 1938/39!). G. Loewe legt mit dem Katalog das Material ihrer Jenenser Dissertation „Die Kultur mit Schnurkeramik im Land Thüringen“ aus dem Jahre 1943 vor. Während des Krieges gemachte Neufunde sind nachgetragen. Das Material gliedert sich in zwei Hauptabschnitte, die Funde links und rechts der Saale. Eine Verbreitungskarte gibt auch die Grenzen des Arbeitsgebiets wieder, die im Norden nicht mit der Landesgrenze zusammenfallen. Innerhalb der beiden Hauptabschnitte sind die Fundorte ohne Rücksicht auf die Kreise alphabetisch geordnet. Alle zugänglich gewesenen Stücke sind abgebildet und durch vorgezogene Tafelnummern schnell aufzufinden. Der umgekehrte, an sich naheliegende Weg, von der Abbildung zu Fundort und Beschreibung zu gelangen, ist etwas zeitraubend. Man vermißt in den „Fundnachweisen zu den Tafeln“ den entsprechenden Texthinweis. Auch wäre es eine wesentliche und mit geringem Aufwand zu erreichende Erleichterung für den Benutzer gewesen, wenn die geschlossenen Funde im Abbildungsteil kenntlich gemacht wären. Selbst der Text könnte in dieser Hinsicht übersichtlicher sein. Der große und bleibende Wert der Arbeit liegt im Zusammentragen des umfangreichen Materials und seiner Fixierung auf so zahlreichen Abbildungen, die über den Fundstoff hinaus auch die Bestattungssitten weitgehend erfassen. Die Mühe, die dabei aufgewendet werden mußte, kann nur der voll ermessen, der selbst einmal vor ähnliche Aufgaben gestellt war. Die Forschung ist schon aus diesem Grunde Verf. zu großem Dank verpflichtet. Darüber hinaus ist mit dem Katalog ein Werk geschaffen, das ihr zahlreiche Auswertungsmöglichkeiten eröffnet. Die Forschung wäre heute viel weiter, wenn sie den Weg zur Schaffung solcher Kataloge längst intensiver beschritten hätte. Manches Problem, über das man sich heute noch den Kopf zerbricht, wäre vielleicht gar nicht erst ein Problem geworden. So kann man nur hoffen, daß der Katalog von G. Loewe allgemein Schule macht. Speziell für die Schnurkeramik wäre das baldige Erscheinen der Materialsammlung von H. Lucas, die — von U. Fischer übernommen — das Gebiet von Sachsen-Anhalt und Nordthüringen zum Gegenstand hat, sehr erwünscht. Zusammen mit dem von W. Coblenz veröffentlichten Fundstoff Sachsens läge dann das gesamte schnurkeramische Material aus dem mitteldeutschen Raum vor. Es dürfte einige wesentliche neue Elemente zur Lösung des Schnurkeramikproblems beitragen. L. Kilian.